



Bern, 9. September 2016

Auszeichnung des ehemaligen Chemiegebäudes der Universität Zürich als «Chemical Landmark»

Der Bau an der Rämistrasse 74/76 erlangte in neuerer Zeit Berühmtheit durch den Einbau der Bibliothek vom spanischen Architekten Calatrava. Von 1909–1978 beherbergte das Gebäude die Chemischen Institute der Universität Zürich und war für zahlreiche Chemikerinnen und Chemiker eine inspirierende Forschungs- und Ausbildungsstätte. Am 9. September 2016 wurde der Bau von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz als «Historische Stätte der Chemie» ausgezeichnet.

„Unhaltbare Verhältnisse“, mit diesen Worten beschrieb Alfred Werner, Professor für Chemie und späterer Nobelpreisträger im Bereich der Komplexchemie im Jahre 1899 die Zustände der chemischen Labors an der Universität Zürich (UZH) und er drohte, einen Ruf an die Universität Wien anzunehmen. Zehn Jahre später, 1909 konnte der Neubau an der Rämistrasse 74/76, welcher ganz nach den wissenschaftlichen Anforderungen von Alfred Werner erstellt wurde, eingeweiht werden. Dank dieser Anpassung der Forschungsinfrastruktur an die höchsten Ansprüche der damaligen Zeit konnte die Chemie an der UZH fortan herausragende Erfolge feiern – nicht nur den Nobelpreis von Alfred Werner 1913. Auch Paul Karrer, dessen Nachfolger, wurde 1937 für seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Vitamine 1937 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Seine Forschungsergebnisse ebneten den Weg für die synthetische Herstellung von Vitaminen, die bis heute zu einem wichtigen Standbein der Chemischen Industrie geworden ist. Karrer errichtete an der Rämistrasse auch ein Departement für physikalische Chemie und bewies damit Weitblick über sein Forschungsgebiet hinaus. 1978 zügelte die Chemie auf den neu erstellten Campus Irchel. Das Gebäude an der Rämistrasse 74/76 wurde ab diesem Zeitpunkt von verschiedenen Einrichtungen der UZH genutzt. 2004 zog das Institut für Rechtswissenschaften in das neu renovierte Gebäude mit der von Santiago Calatrava entworfenen Bibliothek ein. Noch heute prangen über dem Eingang die in Holz geschnitzten Worte „Universität Chemisches Institut“.

Drei Erfolgsfaktoren universitärer Forschung

Damals wie heute braucht es gemäss Michael Hengartner, Rektor der UZH, drei Voraussetzungen, damit Forschung erfolgreich ist: „Mensch, Raum und Diversität. Mensch, weil die Qualität der Forschung und Lehre direkt von den Menschen abhängt, die an einer Universität forschen, dozieren, und studieren. Raum, weil Exzellenz in Forschung und Lehre neben herausragenden Persönlichkeiten auch von einer gut funktionierenden Infrastruktur abhängt. Diversität, weil Universitäten entsprechend ihrem Namen eine Vielfalt von Fächern, Wissenschaftskulturen und Vernetzungsmöglichkeiten anbieten sollen“. Diese drei zentralen Grundlagen werden an der UZH seit jeher gepflegt. Dies ermöglicht es den Chemikerinnen und



Chemikern weiterhin an visionären Projekten zu arbeiten, beispielsweise an der Umwandlung von Sonnenlicht in chemische Energie oder an der Verbesserung von Krebsdiagnostik und -therapie.

Forschung am Puls der Zeit dank wandelbarer Infrastruktur

Heute, gut 100 Jahre später, ist wieder ein Modernisierungsschub nötig. Noch viel mehr als damals zu Zeiten von Alfred Werner ist der fachliche und vor allem der interdisziplinäre Austausch von entscheidender Bedeutung für die Wissenschaft. 2019 wird das Institut für Chemie der UZH in den Neubau „5. Bauetappe - Laborgebäude UZI 5“ auf dem Campus Irchel einziehen. Der Neubau stellt dank einem gemeinsam mit den Chemikern der UZH entwickelten Laborkonzept im Baukastensystem sicher, dass sich die Infrastruktur für die Chemie flexibel nach den Forschungsideen richtet, und nicht die Möglichkeiten der Forschenden durch die vorhandene Infrastruktur begrenzt werden. Beispielsweise ermöglicht im Neubau UZI 5 ein Trennwandsystem mit Türelementen, Deckentragsystem, Labormedienversorgung und -einrichtungen, die Arbeiten während des Betriebes anzupassen. Auch die unterschiedliche Grösse der Forschungsgruppen von Projekt zu Projekt kann so berücksichtigt werden. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass sich Forschung und Lehre auch in den kommenden Jahrzehnten jederzeit an den Anforderungen und Bedürfnissen der modernen Wissenschaft zugunsten der Gesellschaft orientieren können.

Erfolgreiche Forschung sichtbar machen

Durch die «Chemical Landmarks» macht die «Platform Chemistry» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz auf das wissenschaftliche und technologische Erbe der Chemie in der Schweiz aufmerksam. Dabei werden historisch bedeutende Einrichtungen als «historische Stätten der Chemie» ausgezeichnet und als Teil des kulturellen Erbes gewürdigt. Das ehemalige Chemiegebäude der UZH ist bereits die achte als «Chemical Landmark» ausgezeichnete Einrichtung. Frühere Auszeichnungen gingen 2009 an die erste chemische Fabrik in Winterthur, 2010 an das alte Chemiegebäude der ETH Zürich, 2011 an das Laboratorium von J.-C. Galissard de Marignac in Genf, 2012 an das Rosental-Areal und das Firmenarchiv der Novartis in Basel, 2013 an das Lonza Werk in Visp, 2014 an das Laboratorium im Schloss Reichenau (GR) und 2015 an das ehemalige Chemieinstitut der Universität Freiburg.

Als eine der sechs Plattformen der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) vereint und verbreitet die «Platform Chemistry» das Fachwissen des Bereiches Chemie in der Schweiz mit dem Ziel, die Interessen der Chemie als Wissenschaft in der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu verankern. Eine zentrale Aufgabe dabei ist die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Chemie als einer zukunftsorientierten Grundlagenwissenschaft und einem wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.



**Für weitere
Landmark» Programm wenden Sie sich bitte an:**

Auskünfte zum «Chemical

Dr. Leo Merz, Geschäftsleiter der «Platform Chemistry» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) Laupenstrasse 7, 3001 Bern. 031 306 9330, leo.merz@scnat.ch

Webseite : <http://www.chemicallandmarks.ch>

Für weitere Auskünfte zum Neubau Laborgebäude UZI 5 wenden Sie sich bitte an:

Kanton Zürich
Baudirektion
Hochbauamt
Baubereich 2

Stefan Hunziker

Dipl. Architekt FH
Projektleitung
Stampfenbachstrasse 110, 8090 Zürich
Telefon direkt +41 43 259 29 40
stefan.hunziker@bd.zh.ch
www.hochbauamt.zh.ch